



Die Chorgemeinschaft Cham probt für die beiden großen Aufführungen. Foto: Chorgemeinschaft

Chorgemeinschaft stimmt auf Weihnachtszeit ein

„Kommt lasset uns anbeten“: Adventssingen und Weihnachtskonzert in der Klosterkirche „Maria Hilf“

Kurz vor Heiligabend ein stimmungsvolles Adventssingen und am Vorabend zu Dreikönig ein jubelnder Abschluss der Weihnachtszeit – kein Fest im Jahreskreis entspricht so sehr unserem Empfinden wie das Weihnachtsfest und der Advent. Mit diesen, nun schon jährlich wiederkehrenden Konzerten möchte die Chorgemeinschaft Cham anknüpfen an die besonderen Erinnerungen an die Weihnachten der Kindheit. Das Adventssingen steht am Sonntag, 22. Dezember, um 17 Uhr an: Es ist die einzigartige Atmosphäre, der großartige Bühnenraum der warmgoldenen erstrahlenden Klosterkirche „Maria Hilf“, die zwei Tage vor Weihnachten eine Stille und Andacht, verwoben mit Volksfrömmigkeit, erleben lässt. Vertraute, über viele Generationen überlieferte alpenländische Lieder und Weisen werden im Einklang mit „neuen“ Kompositionen zu einem, für das „Salzburger Adventssingen“ charakteristischem Klangerlebnis. Neue Kompositionen aus der Feder von Shane Woodborne und unverfälschte Volksmusik von Josef Radauer vom Salzburger Musikverein werden von der Chorgemeinschaft einstudiert, musikalisch begleitet mit Stub'n-Musi, Blattbläser, Streicher und Blechbläser. Josef Radauer (auch bekannt durch die Passionssingen 2017 und 2019 in Cham) war bereits als Hirtenbub unter Tobi Reiser beim Salzburger Adventssingen, ist Leiter vom Radauer Ensemble und Kontrabassist in der Camerata Salzburg. Er vermittelte den Kontakt zu Shane Wooborne, Cellist und

Geschäftsführer der Camerata Salzburg. Woodborne komponierte zahlreiche musikalische Auftragswerke für die Salzburger Adventssingen. Das Weihnachtskonzert folgt am Sonntag, 5. Januar, um 17 Uhr. Dieses Mal am Vorabend zu Epiphania, dem Erscheinungsfest, im Volksmund auch „Dreikönigstag“ genannt, geht die Chorgemeinschaft Cham mit den Hirten und Weisen hinüber nach Bethlehem. „Kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.“ Und so wie der Evangelist Matthäus erzählt: „Sie fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.“ So sind unter der Leitung von Sonja Steinkirchner viele weihnachtliche Kirchenmusikwerke zu hören. Außerdem erklingt ein nahezu vergessener Schatz Salzburger Musikgeschichte, die „Missa in C“ von Franz Xaver Gruber für Chor und Orchester. Franz Xaver Gruber ist vielen hauptsächlich als Schöpfer des „Stille-Nacht“-Liedes ein Begriff. Weniger bekannt ist, dass der Lehrer und Chorregent auch beachtlich viele Kompositionen hinterlassen hat. Im Jubiläums-Jahr von „Stille Nacht“ 2018 wurde die „Missa in C“ vom Salzburger Musikverein in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Salzburger Kirchenmusikreferates Andreas Gassner bearbeitet und am 18. November 2018 in Salzburg erstmals aufgeführt. Diese Messkomposition ist bestens geeignet, dem Zuhörer einen interessanten Einblick in die musikalische Welt des 19. Jahrhunderts zu gewähren. Tickets und Info Eintrittskarten zum Preis von elf Euro (Kinder bis zwölf Jahre sind frei) sind online unter www.okticket.de oder zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr bei allen okticket-Vorverkaufsstellen erhältlich. An der Abendkasse sind Tickets für 13 Euro vorhanden.